



## Bibliotheken 2017: Urheberrecht, agiles Arbeiten und ein Appell an die Politik

Zum Auftakt des 106. Bibliothekartages rückten die Verbände VDB und BIB zwei Themen in den Mittelpunkt: die Reform des Urheberrechts und die durch die Medienvielfalt verursachten starken Veränderungen in der bibliothekarischen Arbeit, zusammengefasst im Thema Arbeit 4.0. Beides spielt hier auf dem Bibliothekartag eine zentrale Rolle.



Sie informierten die Presse und standen den Journalisten bei der Auftaktpressekonferenz in einer regen Diskussion Rede und Antwort: (v.l.n.r.) Ute Schwens, Direktorin der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) und ständige Vertreterin der Generaldirektorin, Dr. Sabine Homilius, Leiterin der Stadtbücherei Frankfurt am Main, die Verbandspräsidentinnen Vesna Steyer, BIB, Polizeibibliothek Berlin, Konstanze Söllner, VDB, Direktorin der Bibliothek der FAU Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg und Dr. Heiner Schnelling, Direktor der UB Frankfurt.

Mit dem heute vorgelegten „Frankfurter Appell für ein zeitgemäßes Urheberrecht“ fordern der Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) und der Berufsverband Information und Bibliothek e.V. (BIB) die Politik auf, das Gesetz zur Reform des Urheberrechts noch in dieser Legislaturperiode zu verabschieden. Die zweite und dritte Lesung zum sogenannten Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz, das am 12. April 2017 als Entwurf vorgelegt wurde, steht im Juni an. „Wenn das neue Urheberrecht jetzt nicht kommt, droht aufgrund der herrschenden Rechtsunsicherheit im bestehenden Urheberrecht eine Abschaltung der digitalen Semesterapparate zum kommenden Wintersemester. Dies bedeutet für die Hochschulen einen großen Einschnitt und für die Lehrenden und Studierenden erhebliche Einschnitte bei der Qualität von Lehre und Studium“, erklärte Konstanze Söllner eine der schlimmsten möglichen Konsequenzen, wenn das Gesetz bis dahin nicht verabschiedet ist.

... weiter auf S. 3



Das Band für die Eröffnung der Firmenausstellung durchtrennten die Präsidentinnen von VDB und BIB, Konstanze Söllner und Vesna Steyer. Für den Ausstellerbeirat sprachen Steffen Drays (OCLC) und Cornelius Blei (Vitra). Von den 152 Ausstellern konnten dieses Jahr 30 Newcomer begrüßt werden.

Foto: Bibliothekartag 2017, Stephan Jockel, CC-BY 4.0

## infolio

Informationssysteme

Manfred Schmehl



## netloan

Computerverwaltung  
leicht gemacht

[www.infolio.de](http://www.infolio.de)

Besuchen Sie uns am  
Springer Nature-Stand  
Nr. 21, Halle 5.1

# 106. Deutscher Bibliothekartag

## 30.05. – 02.06.2017

## SPRINGER NATURE

Besuchen Sie unsere  
Springer Nature Veranstaltungen  
auf dem Bibliothekartag 2017:

### Lunch & Learn

Donnerstag, 01. Juni 2017, 12:15 – 13:15 Uhr  
Raum: Illusion 3

Themen:

Linked Data Offerings und  
Publishing Innovations @Springer Nature

### Springer Nature Fotoshooting

Donnerstag, 01. Juni 2017, 14:00 – 17:00 Uhr

Lassen Sie sich am Springer Nature-Stand Nr. 21  
vor einem beeindruckenden Hintergrund  
ablichten und nehmen Sie Ihr persönliches  
Erinnerungsfoto mit.

 Follow @SpringerNature

[springernature.com](http://springernature.com)

Springer Nature zählt zu den international führenden Verlagen für Forschung, Bildung und Fachliteratur. Jeden Tag lesen Millionen Menschen überall auf der Welt Bücher und Zeitschriften aus unseren zahlreichen Verlagshäusern oder nutzen unsere innovativen Plattformen. Unsere Produkte und Dienstleistungen ermöglichen Schülern und Studenten, Fachleuten und Wissenschaftlern Zugriff auf hochwertige Inhalte.

### Springer – 175 Jahre Expertise im wissenschaftlichen Verlegen

Im Jahr 1842 wurde mit einer kleinen Buchhandlung in Berlin der Grundstein für den heute international tätigen Springer-Verlag gelegt. Seit 2015 ist Springer ein Teil von Springer Nature. In diesem Jahr feiert Springer sein 175-jähriges Jubiläum. Mehr denn je stehen Autoren und Herausgeber im Mittelpunkt unserer verlegerischen Arbeit. Das charakteristische Firmen-Signet, der Schach-Springer, zielt als Imprint zahlreiche Buch- und Zeitschriftenpublikationen sowie innovative Datenbanken.



Fortsetzung von S. 1

Bibliotheken und Verlage säßen in einem Boot, betonte Söllner an dieser Stelle. „Mehr Bücher werden in dieser Situation ganz bestimmt nicht verkauft, sondern Lehrende werden zunehmend freie Materialien selbst erstellen, um rechtlich auf der sicheren Seite zu sein.“ Die Verabschiedung des reformierten Urheberrechtsgesetzes ist für Bibliotheken deshalb so wichtig, „weil es endlich zu einer Rechtsklarheit führt“. Von bibliothekarischer Seite besonders begrüßt wird, dass im neuen Urheberrecht keine Sonderregelungen für elektronische Semesterapparate, Fernleihe und digitale Leseplätze vorgesehen sind.

Vesna Steyer, Vorsitzende des BIB, beschrieb die Veränderungen in den Bibliotheken und der bibliothekarischen Arbeit. „Man spricht schon seit Jahren von Bibliotheken als drit-

tem Ort. Sie gewinnen als Arbeitsorte immer mehr an Beliebtheit.“ Stichworte sind hier Beratung, Kurse, die Wissen beispielsweise zu Internet oder Social Media vermitteln, Coworkingspaces, digitale Werkstatt, Makerspace usw.

Gefragt, welche Eigenschaften von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren dafür besonders gewünscht seien, steht laut Steyer Kommunikation an erster Stelle. „Bibliotheken sind in den letzten Jahren sehr agil geworden und es ist mir wichtig zu betonen, dass wir nicht nur auf die neuen Anforderungen reagieren, sondern auch selbst auf neue Ideen für neue Angebote und Services von Bibliotheken kommen“. Beide Präsidentinnen hoben hervor, dass trotz aller Veränderungen „in der ganzen Branche ein großer Optimismus zu spüren“ sein.

Invited Session „Arbeit 4.0 – Agil arbeiten in Bibliotheken“, Mittwoch 13:30 - 15:30 h, Raum Illusion 1 + 2. Agiles Arbeiten ist das BIB-Jahresthema 2017/2018.

Veranstaltungen zum Urheberrecht: Öffentliche Arbeitssitzung „Urheberrecht in Parlaments- und Behördenbibliotheken“, Donnerstag 13:30 - 15:30 h, Raum Harmonie E

„Urheber- und Medienrecht im digitalen Bibliothekskontext: Immer wieder ‚Neuland‘“, Donnerstag, 16:00 – 18:00, Raum Panorama 3



Sarah Wagenhäuser von der Stadtbücherei Frankfurt - voll im Einsatz für das Social Media Team des Ortskomitees. Für Kurznachrichten vom 106. Bibliothekstag auf Twitter und Facebook sowie Bilder und Videos auf Instagram sorgen außerdem Nele Wächter und Melanie Lührs, ebenfalls von der Stadtbücherei Frankfurt, sowie Simon Herrmann, Susanne Oehlschläger und als verantwortlicher Redakteur Stephan Jockel von der Deutschen Nationalbibliothek.

GENIOS eBIB

## Vortrag

Donnerstag, 1. Juni 2017  
von 12.15 – 13.15 Uhr  
Raum „Fantasie 1“,  
Congress Center, Ebene C3

## Öffentliche Bibliotheken im Wandel

Die neue Rolle der öffentlichen Bibliothek in der Zivilgesellschaft am Beispiel der Stadtbibliothek Stuttgart

sponsored  
by  
GBI-Genios



Seien Sie dabei!  
Am 01.06. um 12.15 Uhr.

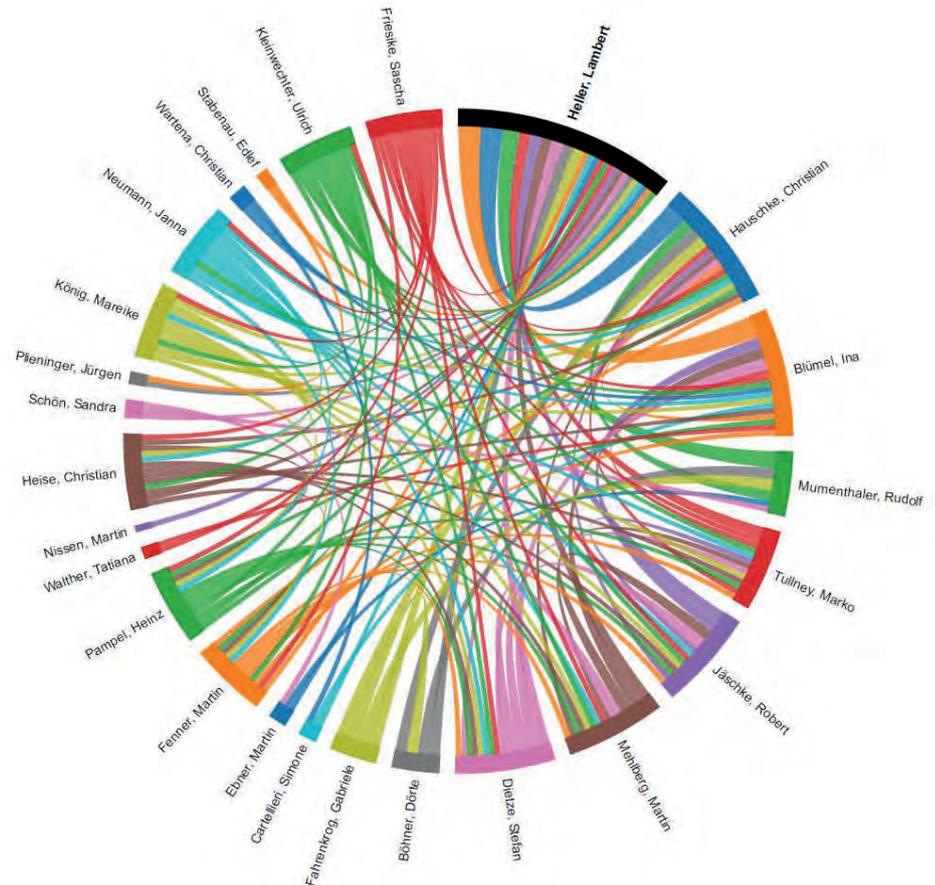
# Hands-on: Forschungsinformation praktisch ausprobieren

Forschungsinformationssysteme (FIS) sind in wissenschaftlichen Bibliotheken gerade ein großes Thema. In einem der neuen Hands-on Labs kann man das Open-Source-FIS VIVO und die von der Technischen Informationsbibliothek (TIB) entwickelten Erweiterungen hautnah in der Praxis erleben – inklusive Integration des vom Wissenschaftsrat empfohlenen Kerndatensatzes Forschung (KDSF).

Was machen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an meiner Einrichtung? Was haben sie publiziert? An welchen Forschungsprojekten arbeiten sie? Fast alle Forschungseinrichtungen müssen heute Berichte erstellen, in denen sie ihre Forschungsaktivitäten detailliert oder summarisch beschreiben. Diese dienen als Rechenschaftsberichte für die Träger sowie als Grundlage für interne Entscheidungen. Auch die Transparenz von drittmittelfinanzierter Forschung tritt mehr und mehr in den Fokus. Bürgerinnen und Bürger, Parteien und Träger möchten wissen, wer die Forschung an den Einrichtungen finanziert und wofür die Gelder verwendet werden. Zu guter Letzt ist es für jede wissenschaftliche Einrichtung inzwischen zur Notwendigkeit geworden, die eigenen wissenschaftlichen Aktivitäten im Internet sichtbar zu machen. Von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der Einrichtung wird das auch erwartet. Sie wollen ihre Profile und ihre Forschungsarbeiten vernetzt im Internet präsentiert sehen; mit Funktionen, wie sie kommerzielle Social-Media-Plattformen wie Mendeley, academia.edu und andere bieten. Alle Daten und Fakten manuell zu erheben, die für eine solche ausführliche, permanente Forschungsberichterstattung und Präsentation der Forschenden (zusammengefasst als „Forschungsinformation“) nötig sind, bedeutet einen enorm großen Aufwand. Vielfach ist er vermutlich nicht mehr leistbar. Hier kann ein FIS helfen.

Im Hands-on Lab „Einführung ins Forschungsinformationssystem VIVO“ machen Martin Barber, Christian Hauschke und Tatiana Walther von der TIB das Open-Source-FIS VIVO erlebbar und stellen die Erweiterungen für den deutschsprachigen Raum und speziell für Deutschland vor.

**Die Praxisveranstaltung „Einführung ins Forschungsinformationssystem VIVO“ findet am Mittwoch von 16:00 – 18:00 Uhr im Hands-On-Lab II statt.**



Mit VIVO erzeugter Koautoren-Graph. Er zeigt, wer mit wem zu einem Thema publiziert und welche Überschneidungen es gibt.

VIVO ist ein auf Linked-Data-Technologien basierendes Open-Source-Forschungsinformationssystem aus den USA, das sich zunehmend in Europa verbreitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Open Science Lab (OSL) der TIB beschäftigen sich schon seit längerem damit. Sie haben, unter anderem in einem Projekt mit dem Studiengang Informationsmanagement der Hochschule Hannover, zum Beispiel die VIVO-de-Ontologie und Zusatzfeatures zur Nutzung der Gemeinsamen Normdatei GND entwickelt. Zurzeit arbeiten sie an der Integration des vom Wissenschaftsrat als gemeinsame Spezifikation zur Implementierung von FIS empfohlenen KDSF in VIVO.

Wie es das erstmalig auf diesem Bibliothekartag angebotene Hands-on-Lab-Format vorsieht, können die Teilnehmenden unter

Anleitung des TIB-OSL-Teams verschiedene Grundfunktionen und Features des Systems praktisch erproben und selbst entdecken, was man mit VIVO alles machen kann. Wer keine Zeit hat, um beim Hands-on Lab zu VIVO dabei zu sein, findet die TIB am Gemeinschaftsstand der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen (DGI), Halle 5.1, Stand 72. Am Donnerstag, 1. Juni 2017, von 10 bis 11.30 Uhr können sich Interessierte dort mit den TIB-Experten zum Thema VIVO austauschen. Online gibt es ein Einführungs-Webinar im AV-Portal der TIB (<https://av.tib.eu/media/30808>).

Das Konzept der Hands-On Labs stellt Lambert Heller, TIB, Mittwoch 14.00-14.30 h am Stand der Verbände vor.

# Für erfolgreiche Schulbibliotheken und nachhaltige Medienbildung

Immer mehr Schulen verstehen die Schulbibliothek als elementaren Bestandteil ihres Angebots. Hier setzt die Arbeit der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle | sba der Stadtbücherei Frankfurt a. M. ein. Sabine Prasch, Leitung Öffentlichkeitsarbeit, stellt sie vor.

## Neugier wecken, und Lust machen auf Bücher und andere Medien ...

... ist eine der Hauptaufgaben der sba. Die Fachabteilung offeriert allen Frankfurter Schulen mehr als 150 verschiedene Angebote. Das Spektrum reicht von der Loseblattsammlung „Frankfurter Praxisbausteine für Schulbibliotheken“ und dem „Frankfurter LesePASS“ bis zu Medienpaketen für den Unterricht, die sich Lehrkräfte in Frankfurt unentgeltlich ausleihen können.

## Die Zusammenarbeit zwischen Schule und sba ...

... begründet eine dauerhafte Partnerschaft. Die Mitglieder des sba-Verbundes erhalten regelmäßig Etat zum Bestandsaufbau. Die Medienbestellung erfolgt auf Grundlage einer lektorierten Auswahl. Bestellt wird über ein elektronisches Portal. Diese effiziente und komfortable Logistik bietet viele Vorteile. Die Schulen erhalten bibliotheksfertig ausgestattete Medien, die Erschlie-

ßung folgt den Standards der Öffentlichen Bibliotheken der Stadtbücherei. So lernen Schülerinnen und Schüler zugleich auch die Strukturmerkmale einer professionellen Bibliothek kennen - ein wichtiger Grundbaustein fürs lebenslange Lernen.

## Schulbibliotheken sind eine Gemeinschaftsaufgabe ...

... für deren Erfolg die sba alle Beteiligten einbezieht und verzahnt. Neben Schulleitungen, Lehrerkollegium und den Schülern sind das mehr als 450 Ehrenamtliche, die regelmäßig durch die sba fortgebildet werden. Die sba unterstützt die ehrenamtlichen Teams auch durch ihren Vor-Ort-Service. Gemeinsam finden sie Lösungen für individuelle Fragestellungen, von der Auswahl der Einrichtung bis zur medienpädagogischen Vermittlung.

## Die Stadt Frankfurt a. M. bekennt sich zur Stadtbücherei und ihrer Schulbibliothekarbeit ...

... und fördert als schnell wachsende Stadt mit jungem Altersdurchschnitt und Menschen aus vielen unterschiedlichen Kulturen den weiteren Ausbau von Schulbibliotheken. Das Ziel bei Gründung der sba 1974, in enger Verzahnung mit den öffentlichen Bibliotheken flächendeckend einladende und gut frequentierte Bildungszugänge für alle Frankfurter Kinder und Jugendlichen zu schaffen, findet bis heute Zustimmung auf breiter Basis. Im Jahr 2017 gehören 108 Schulbibliotheken zum sba-Verbund; ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht.

**Schulbibliotheken in Frankfurt: Exkursion & Markt der Möglichkeiten, Mittwoch, 13:30 – 17:15 h, Treffpunkt: 13.15 Uhr vor dem Congress Center**

**Blick hinter die Kulissen: Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, Donnerstag, 09:30 – 11:00 h, Treffpunkt: Stadtbücherei Frankfurt, Hasengasse 4 (3. Stock)**

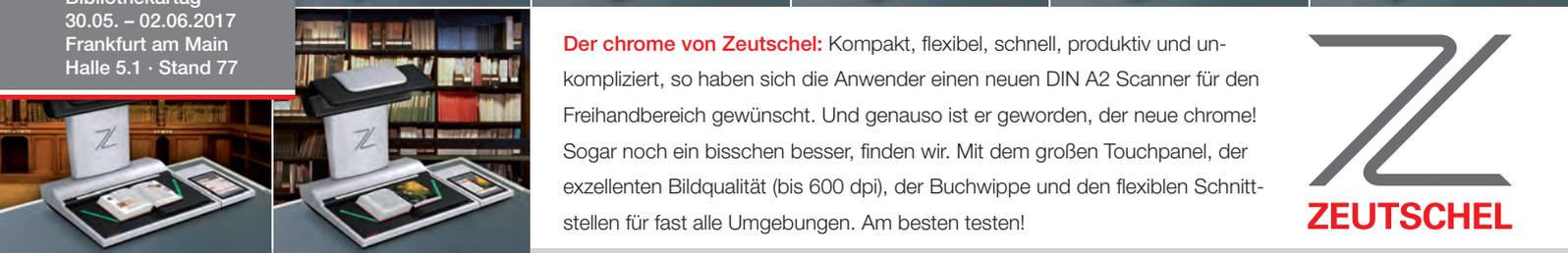


chrome

## Scannt hier und da und dort.



Besuchen Sie uns:  
106. Deutscher  
Bibliothekartag  
30.05. – 02.06.2017  
Frankfurt am Main  
Halle 5.1 · Stand 77



**Der chrome von Zeutschel:** Kompakt, flexibel, schnell, produktiv und unkompliziert, so haben sich die Anwender einen neuen DIN A2 Scanner für den Freihandbereich gewünscht. Und genauso ist er geworden, der neue chrome! Sogar noch ein bisschen besser, finden wir. Mit dem großen Touchpanel, der exzellenten Bildqualität (bis 600 dpi), der Buchwippe und den flexiblen Schnittstellen für fast alle Umgebungen. Am besten testen!

**ZEUSCHEL**

[www.zeutschel.de](http://www.zeutschel.de)

# Die neue Nähe zum Nutzer

„Im Mittelpunkt bibliothekarischer Dienste und Dienstleistungen müssen die konkreten Wünsche und Anforderungen der Zielgruppen stehen“, so Dr. Silke Glitsch. „Umfragen alle fünf Jahre reichen nicht mehr aus.“ Man müsse die eigenen Services permanent überprüfen und justieren, so die stellvertr. Leiterin der Benutzungsabteilung der SUB Göttingen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess für eine nutzerorientierte Serviceerbringung.

*Frau Glitsch, Bibliotheken stellen seit Jahrhunderten Information und Wissen in Form von Büchern und anderen Informationsträgern bereit. Was ist denn heute so anders, dass die traditionellen Angebote nicht mehr ausreichen?*

**Silke Glitsch:** Sehr viel. Steigender Kostendruck bei begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen, Aufgabenzuwächse sowie stark veränderte Nutzergewohnheiten insbesondere vor dem Hintergrund des digitalen Wandels haben dazu geführt, dass die nutzerorientierte Entwicklung von Angeboten eine immer größere Bedeutung hat. Dies zeigt sich auch daran, dass Umfragen zur Ermittlung der Bedürfnisse und Erwartungen von Nutzern an ihre Bibliothek im 21. Jahrhundert fast schon selbstverständlich geworden sind. Angesichts des rasanten gesamtgesellschaftlichen Wandels, den wir erleben, und immer neuer technischer Möglichkeiten reichen Umfragen allein, die üblicherweise in größeren zeitlichen Abständen durchgeführt werden, aber nicht mehr aus.

*Was können Bibliotheken denn tun?*

**Silke Glitsch:** Die konkreten Anforderungen und Wünsche ihrer Nutzer ins Zentrum aller Dienste und Dienstleistungen stellen. Das gilt



für die analogen Services vor Ort in der Bibliothek ebenso wie für digitale Angebote. Warum kommt ein Nutzer in die Bibliothek, ob in ihr Gebäude oder auf ihre Website? Nicht, weil sie so schön ist, sondern weil er Unterstützung in seiner Arbeit sucht. Unterstützt ihn die Bibliothek hier optimal, wird er wiederkommen. Der nutzerorientierten Serviceerbringung kommt für die Zukunft der Bibliotheken eine grundlegende Rolle zu; in wissenschaftlichen wie in öffentlichen Bibliotheken.

*Was tut die SUB Göttingen für eine nutzerorientierte Serviceerbringung?*

**Silke Glitsch:** Bereits in der Präambel unserer aktuellen Strategie ist die Gestaltung des Wandels mit den Forschenden und Studierenden am Göttingen Campus ausdrücklich genannt. Entsprechend ist der Ausbau der Nutzerorientierung eines unserer strategischen Ziele und verbindliche Rahmenbedingung dafür, dass wir unsere Services konsequent und kontinuierlich an den Nutzern ausrichten. Der Benutzungsabteilung der SUB Göttingen, die als größte Organisationseinheit der Bibliothek Services insbesondere für Studierende und Promovierende aller Studienphasen und Fakultäten vorhält, kommt dabei eine wichtige Rolle zu.

*Wie füllen Sie diese Servicestruktur ganz praktisch mit Leben?*

**Silke Glitsch:** Die Instrumentarien, mit denen wir die Anforderungen und Wünsche unserer Bibliotheksbenutzer ermitteln, greifen auf verschiedenen Ebenen. Wir führen natürlich regelmäßig Umfragen durch, in denen wir konkret nachfragen, was gebraucht und gewünscht wird. Auf die dort manifesten Anforderungen müssen wir als Bibliotheken Antworten parat haben. Ein sehr wesentlicher Punkt im Rahmen der konsequenten Nutzerorientierung ist, dass wir die Nutzer in die konkrete Serviceentwicklung und in die Beantragung von Mitteln für neue Services einbinden. Außerdem haben wir in der Benutzungsabteilung ein Beschwerdemanagement eingerichtet und arbeiten auch daran, Feedbackmöglichkeiten direkt am Service anzukoppeln, so dass die Nutzer uns unmittelbar informieren können, wenn etwas fehlt, oder nicht funktioniert. Intern überprüfen wir das, was wir im Zusammenhang mit der kontinuierlichen Verbesserung bibliothekarischer Services tun, mit Hilfe standardisierter Analysen und Evaluierungen, die auf Kennzahlen aufsetzen.

*Der Nutzer im Mittelpunkt, eine neue Nähe zum Nutzer. Frau Glitsch, vielen Dank für das Gespräch.*

## PSYINDEX

Datenbank für psychologische Literatur und Tests aus dem deutschsprachigen Raum

- Mehr als 300.000 Nachweise
- Hohe fachwissenschaftliche Qualität
- Strukturgleichheit mit PsycINFO
- Gemeinsame Suche mit PsycINFO und anderen Datenbanken möglich

**Sie finden uns am Stand 72**

## Forschung zu Informationskompetenzen

Aktuelle Online-Befragung von Bibliothekaren

- Thema: „Assessment von Informationskompetenzen an wissenschaftlichen Bibliotheken“
- [https://www.unipark.de/uc/zpid\\_ik-assessment\\_2017/](https://www.unipark.de/uc/zpid_ik-assessment_2017/)

[www.zpid.de](http://www.zpid.de)

**„Gemeinsam besser: Nutzerorientierte Entwicklung und Qualitätsmessung von Benutzungsservices“, Mittwoch, 16:30 h, Harmonie C, TK 7, Block „Zählen und Messen“**



## Deutsche Digitale Bibliothek



Über 21 Millionen Objekte aus Archiven, Bibliotheken, Museen, Mediatheken, Denkmalpflege- und weiteren Wissensrichtungen kostenfrei online zugänglich.

Der Wissenschaftsverlag Springer feiert dieses Jahr sein 175-jähriges Firmenjubiläum. Den Grundstein legte Julius Springer am 10. Mai 1842. Über vier Generationen blieb der Verlag in Familienbesitz. Heute ist Springer ein internationaler Wissenschaftsverlag mit über 50 Standorten weltweit und gehört neben Nature Research, BioMed Central und Palgrave Macmillan zur Verlagsgruppe Springer Nature, die weltweit

SPRINGER  
CELEBRATES



rund 13.000 Mitarbeiter beschäftigt und 2016 einen Jahresumsatz von 1.624,7 Millionen Euro erwirtschaftete. Springer publiziert jährlich ca. 12.000 neue Bücher und verfügt über knapp 3.000 wissenschaftliche Zeitschriften. Als Teil des Springer Buch Archivs sind über 110.000 Springer-Buchtitel, die bis in das 19. Jahrhundert zurückreichen, online auf Springer-Link verfügbar.

## Aktuelles von der DDB

Mittwoch, 31. Mai,  
12:00 – 13:30 Uhr

An unserem Stand 157

Sprechstunde:  
„Der Weg in die DDB“

Mit Mitarbeiterinnen  
der Servicestelle

Torsten Andrich (39) übernimmt zum 1. Juni 2017 vom Schweitzer Standort Düsseldorf aus die Vertriebsleitung im Geschäftsbereich Bibliotheken von Schweitzer Fachinformationen. Er folgt auf Catherine Anderson, die das Unternehmen kurz nach dem Bibliothekartag 2017 verlassen wird. Torsten Andrich ist künftig verantwortlich für die Steuerung aller vertrieblichen Aktivitäten sowie die Zusammenarbeit von Marketing und Vertrieb im Biblio-



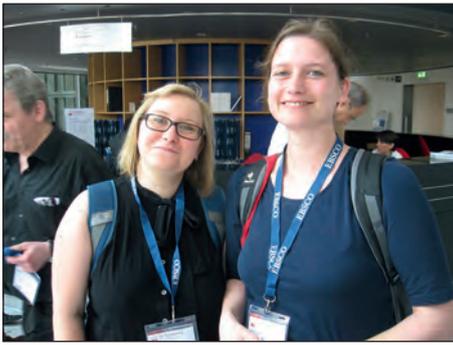
theksmarkt. Bevor er vor eineinhalb Jahren im Vertriebsbereich Bibliotheken bei Goethe + Schweitzer in Düsseldorf begann, war er über 15 Jahre beim Düsseldorfer Stern Verlag im internationalen Bibliotheksdienst tätig. Künftig wird

Torsten Andrich direkt an Thomas Dohme berichten, der als Geschäftsführer von Goethe + Schweitzer vor kurzem zusätzlich die Programmleitung Bibliotheken von Jörg Pieper übernommen hatte.

[www.deutsche-digitale-bibliothek.de](http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de)



Besuchen  
Sie uns an  
Stand 157



... neue Ideen, besonders die Empathie-Vorträge, auch das Thema Umgang mit schwierigen BibliotheksbesucherInnen, natürlich auch Themen zur Digitalisierung. Agnes Wiczorek (li) und Annegret Müller-Illing, ULB Darmstadt



... viele nette Leute treffen. Christa Baumgartner (li) und Susanne Newquist, DNB



... endlich mal raus aus dem Büro! Über den Tellerrand blicken! Bibliothekar Guido Wielpütz vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales aus Düsseldorf



... viele, schöne, interessante Gespräche mit KollegInnen. Burkard Rosenberger, UB Münster

## Wir freuen uns auf ...



... unsere Fangemeinde! Die alle an unseren Stand kommen! Patrick Hilt, citavi



... neue Menschen, die man sonst nie kennenlernen würde. Timo Rendek und Julia Schauner studieren an der HdM Stuttgart



... Kontakte knüpfen und die Themen Handschriften und Kulturerhaltung. Nicoletta Schmidt und Tassilo Förg vom Verlag Stefan Förg aus Heidelberg



... Fachkollegen treffen, sich austauschen, netzwerken. Cornelia Lutter, Geologisches Institut RWTH Aachen (re) und Sylvia Gladrow, Stadtbibl. Siegen



... technologieaffine Vorträge, Vernetzung und Open Access. Tabea Lurk und Jürgen Enge, Hochschule für Gestaltung + Kunst, Basel



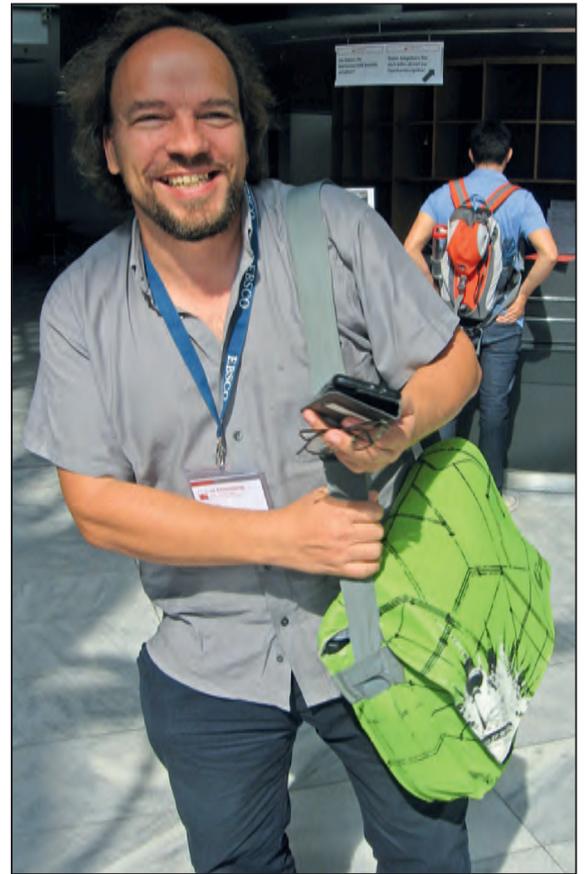
... Kontakte mit KollegInnen, freie Kommunikation, lockere Atmosphäre, auch der persönliche Kontakt zu den Firmenvertretern. Peter Daub, Hochschule Furtwangen (re) und Bernd Hannemann, HTWG Konstanz



... Bücherbusse! Auszubildende aus der Stadtbücherei Herborn (habe leider vergessen, nach dem Namen zu fragen, sorry!)



... Open Access! Anja van Hoek von Brill aus Leiden



... ganz besondere Veranstaltungen wie zur Suchmaschine Solr und zu Wikidata. Uwe Jung, Goethe-Institut, Jaunde/Kamerun



... Ruppertine Morgenstern (re) von der Belegschaftsbücherei der Wacker Chemie in Burghausen freut sich besonders auf den Austausch mit KollegInnen, „weil ich doch sonst so einsam bin in der Bibliothek“ und Beate Kraus-Müller von der Münchener Stadtbibl. auf Veranstaltungen zu digitalen Medien, E-Books und den Bibliothekschat. „Habe mir extra einen Twitter-Account eingerichtet!“



... KollegInnen treffen! Ursula Georgy, TH Köln



... das First Timer Treffen! Divyakumari Patel hat im Oktober 2016 ihre Ausbildung an der UB der TU Berlin begonnen. Das ist ihr erster Bibliothekartag!



... besonders auf die ausländischen KollegInnen. Ewald Brahm, UB Hildesheim



... wir sind eigentlich zum Arbeiten hier, aber freuen uns natürlich aufs Kongressluft schnuppern. Arno Berg (re), Stadtbibl. Frankfurt. Marcel Prochaska (Musikbibl.) freut sich auf die Veranstaltung zur Zukunft der Musik in ÖBs.

# Die VDB-dbv-Baukommission begleitet Sie beim Bibliotheksbau

**Sammeln, Kommunizieren und Repräsentieren: so sieht die Baukommission der Verbände VDB und dbv ihre Hauptaufgabe. Sie hat ihre Arbeit im Juli 2015 aufgenommen. Die Mitglieder des Gremiums bieten Kolleginnen und Kollegen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu Bibliotheksbauprojekten an – auch hier auf dem Bibliothekartag.**

## *Warum engagieren Sie sich in der Baukommission?*

Bauen hat einen Suchtfaktor. Es ist schwer davon wegzukommen und es ist etwas Besonderes, wenn man diese Leidenschaft hilfreich umsetzen kann. Die meisten Kolleginnen und Kollegen stehen nur einmal in ihrem Berufsleben vor der Aufgabe, einen Bibliotheksneubau, -umbau, oder eine Sanierung zu begleiten. Selten kann man dabei auf eigene Erfahrungen zurückgreifen. Die Baukommission versteht sich daher als Ansprechpartner für die Fragen, welche rund um das Thema Bibliotheksbau entstehen.

## *Wo sehen Sie Ihre Aufgaben?*

Diese lassen sich gut in drei Hauptaufgaben zusammenfassen: Sammeln, Kommunizieren und Repräsentieren: 1) Sammeln von aktuellen Fragestellungen zu Bau, Gestaltung und Ausstattung neuer Bibliotheken. Geplant ist u.a. ein Wissenspool mit z.B. einem Verzeichnis von Weiterbildungs- und Beratungsmöglichkeiten zu etablieren. 2) Kommunizieren im Sinne von Beratung bei Bau und Gestaltung von öffentlichen, Spezial- und wissenschaftlichen Bibliotheken, aber auch öffentliche und berufsinterne Kommunikation des Themas „Bibliotheksbau“. Zur Kommunikation gehört auch die Organisation von Vorträgen, Fortbildungen und Diskussionen auf Fachtagungen sowie Veranstaltungen auf dem Bibliothekartag und natürlich das Publizieren in Fachzeitschriften. 3) Unter Repräsentieren kann die Arbeit mit Fachgruppen, z.B. mit der DIN-Fachkommission oder der AG Bau der Fachstellenkonferenz zusammengefasst werden. Auch die internationale Kooperation mit der IFLA-Sektion „Library Buildings and Equipment“ gehört hierzu.

## *Worin sehen Sie die aktuellen Herausforderungen für den Bibliotheksneubau?*

Der Transformationsprozess vom Gedruckten zum Digitalen wirkt sich auf die räumliche Gestaltung der Bibliotheken aus. Bibliotheken werden zunehmend als Lernräume genutzt. Der Bestand gedruckter Informationen ist vielerorts rückläufig. Wirft man einen Blick auf Best-Practice-Bauten und in die aktuelle Literatur, kommt man zu dem Schluss, dass Bibliotheksräume, die

als „Lernorte“ und Kommunikationszentren geplant oder gestaltet werden, vorrangig flexibel, individuell und partizipativ gestaltet werden sollten. Durch diesen Anspruch an Nutzungsbereiche verlieren die klassischen, kennzahlengestützten Raumprogramme ihre Bedeutung. Gleichzeitig erlebt der „Forschungslesesaal“, der vor allem von Wissenschaftlern benötigt und gewünscht wird, eine Renaissance, und die Verpflichtung zum Erhalt des kulturellen Erbes macht auch die Archivbibliothek nicht überflüssig. Es gibt also nicht mehr die eine Musterbibliothek, die auf andere Einrichtungen/Standorte angewandt werden kann – genauso wenig, wie es die klassischen Aufgaben einer Bibliothek in allen Bibliotheken noch gibt. Die Herausforderung besteht also darin, Bibliotheken so zu bauen und zu gestalten, dass sie nicht nur heute, sondern auch künftig funktionieren. Diese Zukunft ist bei der Gestaltung von Bibliotheken mitzudenken.

## *Welche Fragen beschäftigen Sie derzeit?*

Aktuell wird auf dem Bibliothekartag eine Session unter dem Titel: „Neue Raumideen in Bibliotheken: Umnutzung, Aufwertung, Erweiterung“ stattfinden. Dabei wird es um „neue Räume“ in Bibliotheken gehen, u.a. um die Konzeption einer Arbeitsplatzlandschaft, aber auch um die Integration einer Reparaturwerkstatt und eines Medienzentrums in Bibliotheken.

Ein weiteres großes Thema für die Baukommission ist die neu veröffentlichte DIN-Norm 67700 „Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung“, welche mit Fachkolleginnen und Kollegen diskutiert und vor allem kommuniziert werden soll.

Kontakt: [baukommission@bibliotheksverband.de](mailto:baukommission@bibliotheksverband.de)

**Invited Session „Neue Raumideen in Bibliotheken: Umnutzung, Aufwertung, Erweiterung“, Mittwoch, 16.00 - 18.00 Uhr, Raum Illusion 1 + 2**

## Die derzeitigen Mitglieder der Baukommission



Ulrike Brunenberg-Piel  
ULB Düsseldorf



Olaf Eigenbrodt  
SUB Hamburg



Susanne Kandler  
UB Freiberg



Oliver Kohl-Frey  
UB Konstanz



Milena Pfafferoth  
UB Ilmenau



Michael Mönlich  
Karlsruher Institut für  
Technologie



# Besuchen Sie uns in Halle 5.1 / Stand 154 – wir freuen uns auf Sie!

30. Mai – 02. Juni 2017 / 106. Deutscher Bibliothekartag / Messe Frankfurt

## Hot Topic Sessions

**Termin:** **Mittwoch, 31. Mai 2017** | 12.25 – 12.50 Uhr      **Ort:** Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise  
**Vortrag:** **Knowledge Unlatched – Making Open Access work. Neue Inhalte und Services 2017**  
**Referenten:** Catherine Anderson | Vertriebsleitung Bibliotheken | Schweitzer Fachinformationen oHG  
Dr. Sven Fund | Geschäftsführer | Knowledge Unlatched GmbH

**Termin:** **Donnerstag, 1. Juni 2017** | 12.25 – 12.50 Uhr      **Ort:** Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise  
**Vortrag:** **Von einem, der auszog, ein E-Book zu finden – Pick & Choose im Schweitzer Webshop**  
**Referenten:** Isabel Bales | Produktentwicklung | Schweitzer Fachinformationen oHG  
Matthias Pruns | Leiter Digitale Dienste | Schweitzer Fachinformationen oHG

## Schweitzer Happy Hour mit Preisverleihung | **Mittwoch, 31. Mai 2017** | 16.30 – 18.00 Uhr

Wir laden Sie ein zum Empfang mit Sekt, Bier und Brezeln. Es ist Zeit für Gespräche und Austausch in lockerer Atmosphäre.

**TIP – Team Award Information Professionals:** Vorstellung der diesjährigen Preisträger [ab 16 Uhr im Raum „Fantasie“](#).  
Moderation: Prof. Frauke Schade (KIBA) – [mit anschließender Preisverleihung am Stand von Schweitzer Fachinformationen](#).

Der „TIP – Team Award Information Professionals“ zeichnet drei studentische Teamleistungen aus, die einen innovativen Beitrag zur konkreten Lösung von Fragestellungen der digitalen Transformation und Gestaltung der digitalen Gesellschaft in der Berufspraxis von Bibliotheken und Informationseinrichtungen liefern.

## Schweitzer Happy Hour | **Donnerstag, 1. Juni 2017** | 16.30 – 18.00 Uhr

Wir laden Sie ein zum Empfang mit Sekt, Bier und Brezeln. Es ist Zeit für Gespräche und Austausch in lockerer Atmosphäre.

bibliotheken@schweitzer-online.de  
[www.schweitzer-online.de](http://www.schweitzer-online.de)

**schweitzer**  
Fachinformationen

# Zeuschel ScanStudio: Schnell scannen und hochwertig reproduzieren mit einem Gerät

„Wir schlagen die Brücke zwischen Scan- und Fotostudio-Anwendungen“, beschreibt Vertriebsleiter Horst Schmeissing im Interview die jüngste Entwicklung aus der Technologieschmiede Zeuschel. Der Hochleistungs-Scanner, der hier in der Firmenausstellung am Stand 77 vorgestellt wird, ist gleichzeitig ein Repro-Studio für hochwertige Digitalisierung verschiedenster Objekte.

*Herr Schmeissing, was ist denn das Neue an Ihrem neuen Gerät?*

**Horst Schmeissing:** Er kann sowohl Aufsichts- wie Durchlicht-Vorlagen digitalisieren – und das sehr schnell. Herkömmliche professionelle Durchlichtscanner benötigen für die Digitalisierung von Mittelformaten bei einer Auflösung von 2400 bzw. 4000 dpi schätzungsweise fünf bis sieben Minuten. Das Zeuschel ScanStudio benötigt dafür typischerweise nur 50 Millisekunden. Damit lässt sich die Produktivität enorm steigern.

*Welche Vorlagen kann man mit dem ScanStudio digitalisieren?*

**Horst Schmeissing:** Der Trend zur Digitalisierung von Kulturgütern hat jetzt auch Originale erfasst, die bisher noch nicht im Fokus standen; Dias, Glasnegative und Filme, aber auch Materialien mit metallischer Oberfläche wie Münzen. Das neue System schlägt die Brücke zwischen Hochleistungs-Scanner und Fotostudio und das auf die bestmögliche Art und Weise. Es kombiniert ein Kamerasystem der neuesten Generation von unserem Partner PhaseOne und



eine ErgoLED-Beleuchtung mit einfacher Bedienung, effizienten Prozessen und Ergebnissicherheit. Phase One ist Marktführer in Punkto Qualitätsanspruch bei fotografischer Reproduktion. Gesteuert wird das Ganze von unserer für Digitalisierungsworkflows bewährten Zeuschel OmniScan-Software. Sie stellt z.B. vordefinierte Aufnahmeeinstellungen bereit. Werden diese aktiviert, fährt der Kamera-Kopf automatisch in die richtige Position und der Anwender erhält präzise Anweisungen zur Einstellung der Beleuchtung.

*Welche Image-Qualität dürfen Bibliotheken erwarten?*

**Horst Schmeissing:** Das ScanStudio erzielt eine Image-Qualität, welche die jeweils höchsten Vorgaben der Digitalisierungsrichtlinien nach FADGI, Metamorfoze und ISO-19264-1 übertrifft. Für dieses Ergebnis sorgen die neuesten State-of-the-Art Digital Backs von PhaseOne und die ErgoLED-Beleuchtung, die zum Beispiel für eine schatten- und reflexfreie Ausleuchtung des Buchfalzes oder von Münzoberflächen sorgt.

*Das klingt nach aufwändiger Technik. Ist das nicht zu teuer?*

**Horst Schmeissing:** Der vermeintlich hohe Preis relativiert sich recht schnell, wenn man bedenkt, welchen zusätzlichen Mehrwert das System bietet. Kleine Formate mit hohen Auflösungsanforderungen, große Formate, Durchlicht und Anwendungen, die eine variable Lichtführung benötigen: All das können wir mit dem ScanStudio verarbeiten und erzielen dabei einen deutlich höheren Durchsatz als andere Reprosysteme. In einem konservativen Szenario kommen wir auf Produktionskosten pro Scan, die im niedrigen einstelligen Cent-Bereich liegen. Zudem haben wir das ScanStudio zukunftsgerichtet ausgelegt, so dass nicht nur die heutigen, sondern auch die künftigen Digitalisierungsaufgaben sicher und produktiv bewältigt werden können.

*Ab wann ist das ScanStudio lieferbar?*

**Horst Schmeissing:** Die Überleitung in die Serienproduktion läuft bereits. Wir erwarten die ersten Geräteauslieferungen Ende Juni.

## Etiketten

**Unser umfangreiches Standardangebot an Etiketten unterstützt unsere Kunden seit vielen Jahren bei Produktpräsentation, Archivierung und Ausleihe: wir bieten Barcodeaufdruck, QR-Code, Spezialfolien, Sicherheitsetiketten, Interessen- und Eigentumsetiketten – alle auch in kleinen Mengen erhältlich und individuell nach Ihren Wünschen bedruckt.**

**Sonderanfertigungen bieten darüber hinaus die größtmögliche Flexibilität in Material, Form, Farbe und Aufdruck – der Phantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt!**

Gerne beraten wir Sie unverbindlich unter 0911/6001733 oder senden Sie uns eine E-Mail mit Ihrer Anfrage an [info@peter-haase.de](mailto:info@peter-haase.de).

**Wir freuen uns auf Sie!**

**PETER HAASE**  
Qualität zu fairen Preisen

seit  
1982

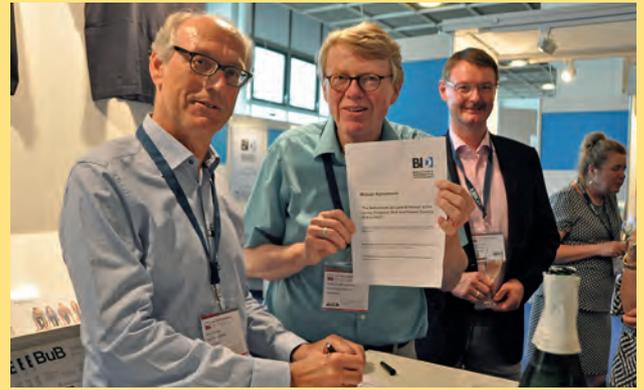
[www.peter-haase.de](http://www.peter-haase.de)  
Tel.: 0911/6001733

# BuB: Zeit für Gespräche

Am Mittwoch und am Donnerstag stehen die beiden Redakteure Bernd Schleh und Steffen Heizereeder sowie Eleonore Kies von der IT Abteilung während der Sprechstunden am Stand der Verbände für Fragen, Kritik, Anregungen und Diskussionen bereit. Angelegt als „App-Sprechstunde“ steht die im vergangenen Jahr neu eingeführte BuB-App dabei im Mittelpunkt. „Wir erhalten durchweg positive Rückmeldungen“, sagt der Leitende Redakteur Bernd Schleh.

„Dennoch wollen wir die App wie alle unsere Produkte stetig weiterentwickeln. Die kritische Meinung unserer Leser ist uns daher sehr wichtig.“ BuB-Leser können die Sprechstunden aber auch für alle anderen Fragen

und Anliegen zu der Fachzeitschrift nutzen. Denn nicht nur die Einführung der mobilen App im Juli 2016 veränderte das Erscheinungsbild von BuB maßgeblich. Anfang 2015 erfuhr die gedruckte Zeitschrift einen kompletten Relaunch. Und auch die Internetseite [www.b-u-b.de](http://www.b-u-b.de) baut die Redaktion zunehmend zu einem tagesaktuellen Portal für Fachnachrichten aus. Die Nutzerzahlen stiegen entsprechend – von 200.000 im Jahr 2015 auf 300.000 im Jahr 2016. Erst vor kurzem experimentierte die Redaktion mit multimedialem Storytelling. Um diesen Weg erfolgreich weiterzugehen, benötigt die BuB-Redaktion das Feedback ihrer Leser.



Deutsch-niederländische Zusammenarbeit vereinbart: Hans Jansen, Direktor für Auslandskontakte der Königlichen Bibliothek der Niederlande(l.) und Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen, Präsident des BID. Hinten: Dr. Ewald Brahm, UB Hildesheim, BID Auslandskontakte

## Zusammenarbeit intensivieren

Die Nationalbibliothek der Niederlande und Bibliothek und Information Deutschland werden die Zusammenarbeit beider Länder im Bibliothekswesen intensivieren. Dazu wurde am Dienstag, 30. Mai, in Frankfurt beim Bibliothekartag am Stand der Verbände eine Vereinbarung unterzeichnet. Die Niederlande werden Gastland beim Bibliothekskongress in Leipzig 2019 sein. Die beiderseitige Zusammenarbeit und der Informationsaustausch sollen in den Jahren 2019-2021 systematisch vertieft und fortgeführt werden.

## PODIUMSDISKUSSION

### Digitale Transformation meistern: Herausforderungen an die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Ausbildung

Mittwoch 10 bis 12 Uhr, Raum Fantasie

Welche Zukunft haben Bibliotheken in der digitalen Gesellschaft? Welche Zukunft hat die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Ausbildung? Bei der Podiumsdiskussion werden die verschiedenen Sichten auf Bibliotheken und ihre Ausbildungseinrichtungen aus Politik, Hochschulpolitik, Berufspraxis, Lehre und Forschung diskutiert. Die Anforderungen an eine zeitgemäße bibliotheks- und informationswissenschaftliche Ausbildung sind weitere Themen. Auf dem Podium: Prof. Dr. Thomas Bürger, Hans-Joachim Grote, Reinhard Karger, Prof. Dr. Joachim Metzner, Dr. Thomas Stäcker und Olaf Zimmermann. Moderation: Prof. Dr. Ursula Georgy und Prof. Frauke Schade. Die Veranstaltung findet auf Einladung des BIBs und VDBs als Invited Session statt.



Zusammen sind wir

effizienter.

**Mittwoch, 31. Mai 2017**

12:15 – 13:15 Uhr, Vortragsraum Harmonie C

### Mit WorldShare® Management Services (WMS) in die Cloud.

Wie Zusammenarbeit die Bibliotheksarbeit verändert.

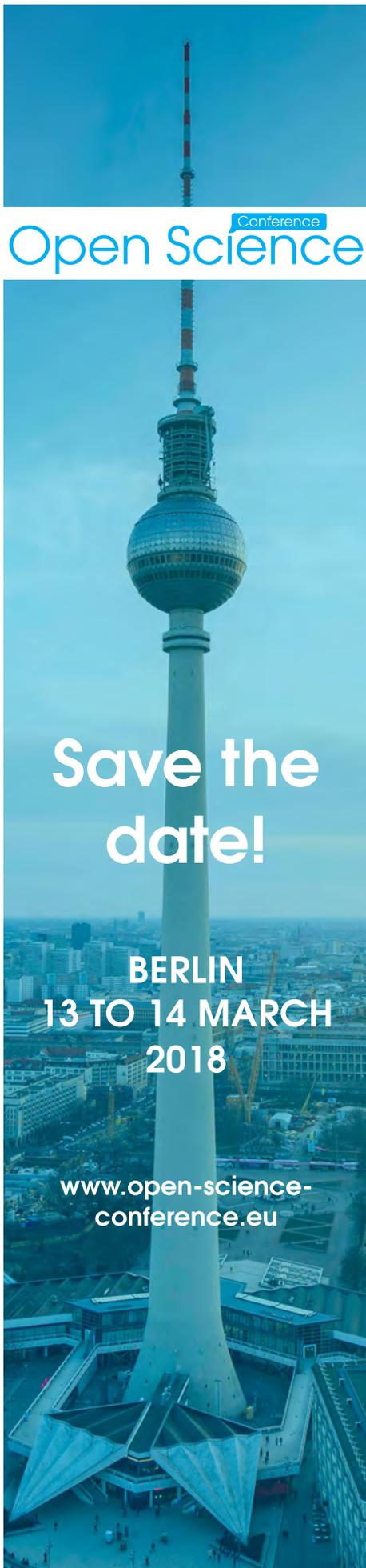
Carmen Hüning (FH Münster)

Dr. Axel Kaschte

Dr. Sebastian Müller

Zusammen. Wissen. Teilen.





Open Science Conference

Save the date!

BERLIN  
13 TO 14 MARCH  
2018

[www.open-science-conference.eu](http://www.open-science-conference.eu)

### Datronic (Stand 78)

Die Brockhaus Nachschlagewerke bieten den perfekten Startpunkt für jede Recherche, auch über geprüfte interne und externe Links. Um deren Inhalte für die Nutzer von öffentlichen Büchereien einfach auffindbar zu machen, erhält das Brockhaus Angebot eine prominente Einbindung im WinBIAP WebOPAC XXL von datronic. Über einen Suchschlitz auf der Startseite können Nutzer auf die Brockhaus Inhalte zugreifen – je nach Lizenzierung des Brockhaus Angebots in der Bibliothek. Über die WebOPAC Mobile App ist auch der mobile Zugriff mit dem Smartphone möglich. Nutzer haben damit direkten Zugriff auf 300.000 Stichwörter und erklärte Begriffe sowie 33.000 Bilder, Audio- und Videodateien allein in der Brockhaus Enzyklopädie. Brockhaus Kinderlexikon und Jugendlexikon ergänzen den Bestand für Schüler mit Artikeln und Stichwörtern aus allen Wissensgebieten.

### Schomäcker (Stand 99)

Chipkarte kaufen, aufwerten, zurückgeben und sogar mögliche Guthaben einlösen: Diese Funktionen können in Selbstbedienung genutzt werden – und zwar rund um die Uhr. Die neuen und modularen Kartenautomaten der RS 5600 Serie von Schomäcker erweitern das bargeldlose Bezahlsystem mit extra viel Komfort. Der Terminal-Manager ermöglicht die zentrale Verwaltung aller Kartenautomaten – etwa die Überprüfung der Funktionsfähigkeit oder der Füllstände von Geld und Karten. Mit dem Reportgenerator lassen sich umfassende Statistiken für die Transparenz der Geldeinnahmen erstellen.

Highlights auf einen Blick:

- Aufwerten und Verkaufen von Karten
- Kartenrücknahme und Restgeldauszahlung
- Zentrale Geldeinnahmestelle
- Webbasiertes Steuerungstool
- Modernes Design mit frei einstellbarem LED-Lichtrahmen

### Aus LSL wird Haufe Discovery (Stand 86)

Der Literatur Service Leipzig wird ab 1. Juli 2017 unter dem Namen Haufe Discovery auftreten. Die LSL-Produkte werden in das Produktportfolio von Haufe, einer Marke der Haufe Gruppe, eingebunden. Die zentralen Angebote von LSL werden unter dem Namen Haufe eProcurement und Haufe eLibrary geführt. Mit diesen Produkten können Anwender aus Konzernen, öffentlichem Dienst, Bibliotheken sowie Recht- und Steuerkanzleien noch umfassender mit Fachwissen und Inhalten versorgt werden. LSL wurde 1991 in Leipzig gegründet und gehört bereits seit

2011 zur Haufe Gruppe. Das Unternehmen bietet digitale Einkaufsplattformen, mit deren Hilfe die Nutzer automatisierte und in interne Systeme integrierte Beschaffungsprozesse abbilden können. Auf diese Weise haben Kunden die Möglichkeit, Contentprodukte – von Zeitschriften über Fachliteratur bis zu elektronischen Lösungen – aus einer Hand kostenoptimiert zu beschaffen und zentral über angepasste Portale zu verwalten. Außer der Namensänderung wird es an der Unternehmensstruktur von Haufe Discovery GmbH keine Veränderungen geben.

### Partnerschaft: EBSCO Information Services (Stand 124) und H + H Software (Stand 87)

Hidden Automatic Navigator von H+H Software hat jetzt eine direkte Anbindung an EBSCO Discovery Service™. Die Partnerschaft bietet gemeinsamen Kunden von EDS und HAN einen vereinfachten und nahtlosen Zugriff auf Inhalte. Durch die neue Partnerschaft können berechtigte Benutzer der Bibliothek jetzt von jedem Standort (externer Zugriff) auf ihre Online-Ressourcen bis zum Volltext zugreifen. Mit EDS steht dem Anwender ein Recherchewerkzeug für geschützte, wissenschaftliche Artikel bereit. Durch die Kombination beider Systeme kann HAN die Authentifizierung des Benutzers standortunabhängig über Bibliothekssysteme oder Shibboleth durchführen und den Zugriff auf die Artikel gewährleisten. HAN nutzt für jede Ressource eine eigene Proxy-URL. Durch die Nutzung der neuen HAN Web-API und der von EBSCO programmierten Applikation können diese Proxy-URLs jetzt automatisch im Hintergrund abgerufen werden. Der administrative Aufwand wird dadurch auf ein Minimum reduziert.

**b.i.t.**online  
Bibliothek. Information. Technologie.

### Impressum

b.i.t.online KongressNews zum  
106. Bibliothekartag in Frankfurt a. M. 2017

|            |  |
|------------|--|
| Redaktion: | Vera Münch und Erwin König<br>(verantwortl.)<br>Helga Bergmann<br>Angelika Beyreuther                                  |
| Telefon:   | 0173-6522380   |
| E-Mail:    | e.koenig@dinges-frick.de   |
| Anzeigen:  | Ursula Maria Schneider   |
| Layout:    | Ursula Cicconi   |
| Verlag:    | Dinges & Frick GmbH,<br>65199 Wiesbaden, Greifstraße 4<br><a href="http://www.b-i-t-online.de">www.b-i-t-online.de</a> |
| Druck:     | Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden   |

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen  
fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

## Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

**Flexibel**

**Erfahren**

**Innovativ**

**Konditionsstark**

**Serviceorientiert**

**Engagiert**

**Klar**



**Missing  
Link**

**Stand 155**

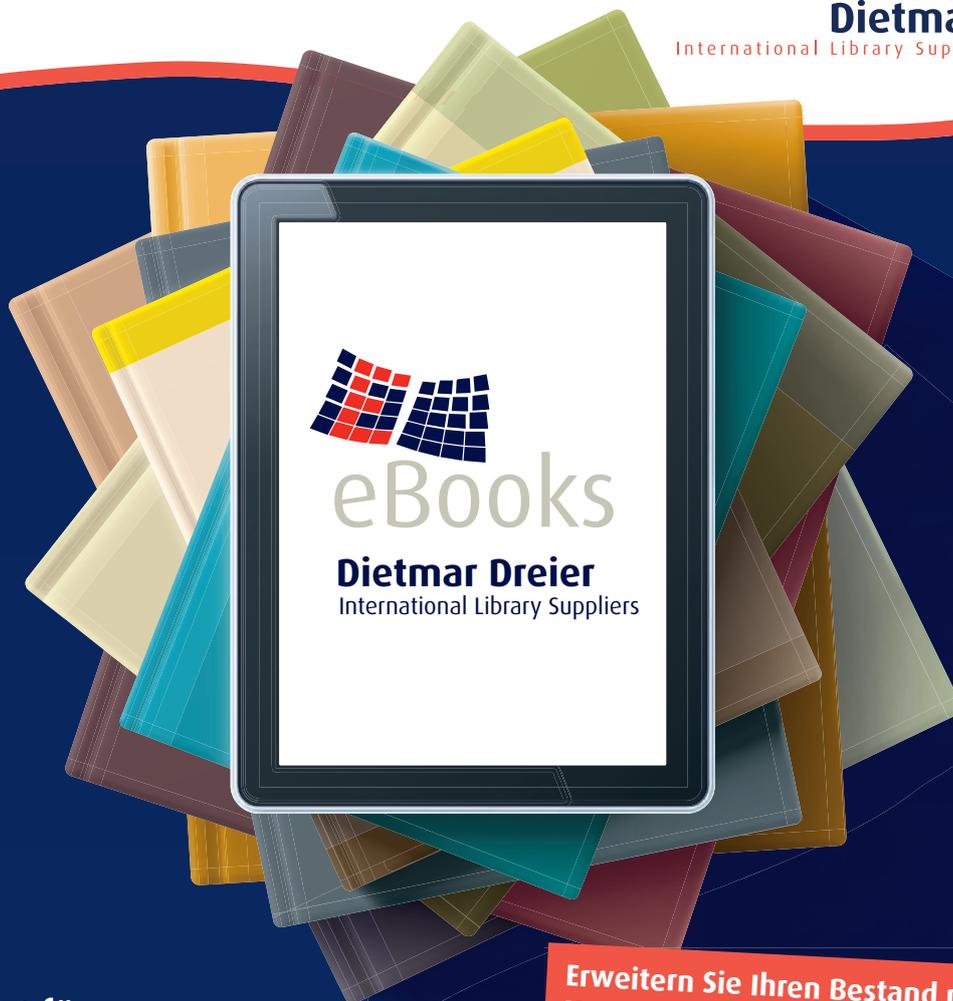
# Dietmar Dreier

## International Library Suppliers

Als internationaler Library Supplier ist Dietmar Dreier seit 1981 für europäische Bibliotheken erfolgreich tätig



**Dietmar Dreier**  
International Library Suppliers



### Ihr Spezialist für:

- Wissenschaftliche Monographien
- E-Books und Datenbanken
- Fachbezogene Neuerscheinungsdienste (Print & E-Books)
- Graue und Antiquarische Literatur
- Shelf Ready Service

### Ihr Partner für E-Content:

- Verlagsunabhängige Beratung
- Vertrieb von ProQuest Ebook Central™ (ebrary & EBL)
- Vertrieb von Verlagsprodukten (Einzeltitel und Pakete)
- Dietmar Dreier E-Book User Guide (erscheint jährlich)

**Erweitern Sie Ihren Bestand mit Print-PDA?  
Kennen Sie die verschiedenen Methoden?**  
Profitieren Sie von unserer Erfahrung:  
[print-pda@dietmardreier.de](mailto:print-pda@dietmardreier.de)

### Unser E-Book-Portal – die ideale Unterstützung für Ihre Erwerbungsentscheidungen:

- Über 250 Verlagsmodelle online recherchierbar
- Direkter Zugriff auf die entsprechenden Titellisten
- Direkter Zugriff auf unsere aktuellen Angebote

Diane Korneli-Dreier | [diane.korneli-dreier@dietmardreier.de](mailto:diane.korneli-dreier@dietmardreier.de)  
Fon: +49 (0) 2065 - 77 55 10 | [www.dietmardreier.de](http://www.dietmardreier.de)